

FORUM

redaktion.gelsenkirchen@waz.de

LESERBRIEFE

Ein Projekt

1000 Euro Geldstrafe für Taubenfütterer. Einfach das Füttern zu verbieten und das Elend der Tauben noch zu verstärken, scheint mir sehr unangemessen. Auch verbreiten Tauben keine Krankheiten an Menschen. Erstellen sie doch mal ein Projekt für ein Taubenhaus, kontrollieren sie den Nachwuchs und halten sie so nachhaltig Tiere aus der Stadt. Unsummen von Hundesteuer könnten ja den Tieren zugute kommen. **Sabine Reich**

AKTUELLES

Swingfoniker verabschieden Sommer

Bismarck. Die Swingfoniker sind mit ihren Konzerten in der evangelischen Apostel-Kirchengemeinde schon Stammgäste. Am Sonntag, 15. September verabschieden sie in der Christuskirche in Bismarck, Trinenkamp 46, ab 18 Uhr den Sommer musikalisch. Chorleiter Lutz Peller hat mit seinen 40 Sängerinnen und Sängern eine bunte Palette guter Laune vorbereitet mit Musik von Chicago, Queen, Micheal Bublé und Barclay James Harvest. Wie gewohnt werden das Damen-Trio Klangpur und die Männerformation mit eigenen Einstudierungen das Programm bereichern. Einlass ab 17.30 Uhr. Platzkarten zum Preis von 10, 8 bzw. 6 Euro sind im Vorverkauf im Gemeindebüro, Alemannenstr. 31, ☎ 0209-95 68 05 66, in der Bäckerei Zipper, Cranerstr. 36, und beim Chorvorstand unter ☎ 01522-8075747 sowie an der Abendkasse erhältlich.

Anzeige

Unsere aktuellen Prospekt finden Sie hier!



Baltz
WIR LEBEN MODE

TOP 3 ONLINE

1 Überfall. 15-Jährige in Gelsenkirchen von zehn Mädchen überfallen.

2 Raub. Straßenbahnfahrerin in Gelsenkirchen-Buer ausgeraubt.

3 Kontrollaktion. Vier Kinder und Baby auf Rückbank – alle nicht angeschnallt.

i Diese und weitere Artikel der Gelsenkirchener Lokalausgabe lesen Sie auf waz.de/gelsenkirchen

IHR TIPP – UNSER THEMA

Die Stadt schläft nicht

Rund um die Uhr erleben, beobachten und entdecken Sie Erfreuliches oder Ärgernisse. Vieles ist eine Nachricht oder einen Bericht in Ihrer WAZ wert. Sie geben uns Tipps, wir recherchieren, finden Hintergründe oder klären Fragen. So erreichen Sie uns:

Telefon:
0209 / 17094 30

E-Mail:
redaktion.gelsenkirchen@waz.de

Medicos will nachhaltige Vorsorge

Eine Studie mit der Deutschen Rentenversicherung testet Wege, um die Teilnehmer von Präventionsprogrammen aktiv zu halten. Programm ist für Arbeitnehmer kostenfrei

Von Sibylle Raudies

Gelsenkirchen. Für Arbeitnehmer kostenfreie Gesundheitsvorsorge bietet Medicos bereits seit geraumer Zeit im Schatten der Veltins Arena an. Die Kosten dafür übernimmt bei sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmern die Deutsche Rentenversicherung. Dennoch wird das Angebot zum einen weniger angenommen als möglich, zum anderen bleiben bisher zu wenige Nutzer nach der betreuten Phase weiter am Ball. Wie eine nachhaltigere Wirkung erzielt werden kann, soll nun eine auf drei Jahre angelegte Studie mit 750 Teilnehmern zeigen, durchgeführt von Medicos und Deutscher Rentenversicherung.

Das Konzept ist ganzheitlich. Zum Start des Präventivprogramms gibt es einen halben Tag lang einen umfangreichen Gesundheitscheck unter medizinischen und sportwissenschaftlichen Aspekten. Die Freigabe für einen halben Tag ist der einzige Beitrag, den der Arbeitgeber dazu leisten müsste. Dem Aufnahmecheck folgt ein dreimonatiges, berufsbegleitendes Trainings- und Seminarangebot. Zweimal die Woche gibt es nach der Arbeit begleitete Trainingseinheiten, hinzu kommen Seminare zu den Themen Ernährung, Bewegung, Entspannung und Gesundheitswissen. Danach gibt es erneut einen Rundum-Check.

Inneren Schweinehund überwinden

Die nächste Phase ist die sogenannte Eigeninitiativphase, in der die Teilnehmer sechs Monate lang das Erlernen bei Medicos weiter einüben sollen, um die Verhaltensänderung zu verstetigen. An dieser Hürde aber scheitern bisher viele. Nur zehn bis 20 Prozent, so Medicos-Geschäftsführer Nicolaus Philipp Hüssen, halten diese Phase bis zuletzt durch. Wie deren Anteil gesteigert werden kann, soll nun die Studie prüfen.

Dafür können die Teilnehmer in der Eigeninitiativphase zwischen drei Modellen wählen: entweder bei freier Zeiteinteilung und in purer Eigenverantwortung das Training sechs Monate fortsetzen oder zwölf



Rainer Schiffkowski (Wirtschaftsförderung), Nicolaus P. Hüssen (Geschäftsführer Medicos), Frank Merten (GoReha), Barbara Hassenkamp (DRV Westfalen), Dr. Theresa Kölle (IFR Ulm), Luidger Wolterhoff (Sozialdezernent), Ersan Özen (Medicos) und Christian Fischer (FLVW Kreis Gelsenkirchen) (v.l.) stellen die neue Studie vor. FOTO: KORTE/FFS

je 90 minütige Trainingstermine in der Zeit bei Medicos festlegen oder aber mit Unterstützung durch eine App, die mit individuellen Trainings- und Seminarinhalten für jeden Teilnehmer ausgestattet wird, zeit- und ortsunabhängig die geforderten Übungen absolvieren. Dabei registriert die App – synchronisiert mit einem normalen (selbst anzuschaffenden) Fitnessstracker – auch die absolvierten Einheiten.

Wer welches Modell praktizieren soll, das entscheidet der Zufall. Wenn ein Teilnehmer allerdings keine digitale Unterstützung mag, darf er auch ins analoge Modell wechseln. Die Teilnahme an der Studie ist grundsätzlich freiwillig, das Präventionsprogramm kann auch ohne Studienteilnahme durchgeführt werden. Allerdings werden bei der Auswertung ohnehin alle Daten zur Wahrung des Datenschutzes anonymisiert.

Sozial- und Gesundheitsdezernent Luidger Wolterhoff begrüßte bei der Vorstellung der Studie das Vorsorgeangebot in Gelsenkirchen,

das „wohl auch für den eigenen Arbeitgeber“ bedenkenswert sei. Wirtschaftsförderer Rainer Schiffkowski schätzt die „Möglichkeit für die 84.000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer in der Stadt, nachhaltig etwas für ihre Gesundheit zu tun. In unseren mittelständischen Betrieben gibt es hohe Anforderungen in Bezug auf Resilienz und Gesundheit. Darum muss man sich kümmern. Und ich bin

froh, dass es in der digitalen Modellstadt Gelsenkirchen, der vernetzten Stadt, dieses Angebot vor Ort von Medicos gibt.“ Dass Prävention sich auch für Unternehmen mit Sicherheit auszahlt, betonte auch Nicolaus Hüssen: „Wir prüfen mit der Studie nicht, mit welcher Summe sich das Programm für Unternehmen auszahlt. Aber generell gilt: Ein in die Gesundheit investierter Euro zahlt sich mit dem Faktor drei aus.“

Teilnahmebedingungen

■ Teilnehmen können nur **Arbeitnehmer, die Beiträge an die Rentenversicherung** zahlen. Sie benötigen einen Befundbericht des Betriebs- oder des Hausarztes, der an die Deutsche Rentenversicherung weitergeleitet wird.

■ Welche Unterlagen notwendig sind, wie die Online-Rehabilitationsplattform Caspar für die Eigeninitiativphase funktioniert

und welche **Rahmenbedingungen** es gibt, ist auf der Website von Medicos auf Schalke zu finden unter www.medicos-aufschalke.de. Informationen gibt es auch im Nachsorge und Präventionsbüro unter ☎ 0209 38033255.

■ Im Bereich **ambulante Rehabilitation** ist Medicos laut Wirtschaftsförderung bereits europaweit der **größte Anbieter**.

AM ENDE DER WOCHE Von Nikos Kimerlis

Schlagkraft erhöhen

Die Polizei in Nordrhein-Westfalen rüstet auf, sowohl die Bundespolizei als auch die Landespolizei. In den vergangenen Tagen und Wochen gab es Bilder von frisch ernannten Kommissaren und Polizeivollzugsangestellten, die sich mit berechtigtem Stolz darüber freuen, die erste große Hürde in ihrer Berufs- und Beamtenkarriere erfolgreich gemeistert zu haben.

Die Freude überdeckt, dass es augenscheinlich auf der einen Seite bereits etwas mehr, auf der anderen Seite eher etwas weniger Zuwachs gegeben hat. Die für Gelsenkirchen zuständige Bundespolizei Dortmund ist nach Jahren der Knappheit (und vielfacher Abwesenheit in Gelsenkirchen) von 270 auf nunmehr rund 320 Kräfte aufgestockt worden, in fünf Jahren werden es über 500 sein. Die Behörde mit ihrem riesigen Zuständigkeitsbereich transportiert diese Botschaft offensiv nach außen und freut sich aktuell über 41 Neuzugänge in diesem Jahr. Ein gutes Signal, denn Bahnhöfe, Flughäfen und natürlich auch Landesgrenzen sind neuralgische Einsatzorte.

39 neue Landespolizisten am Gelsenkirchener Präsidium mit seinen rund 700 Polizeivollzugsbeamten sind natürlich auch keine Kleinigkeit, aber hier muten die Dimensionen kleiner an, hier wird sich die echte Aufstockung der Kräfte erst im nächsten Jahr deutlich bemerkbar machen – wenn die versprochenen 2500 Neueinstellungen pro Jahr im Land auch in Gelsenkirchen hoffentlich erste Auswirkungen zeigen. Denn noch halten sich pensionierte Polizisten und neugestellte ungefähr die Waage. Wäre es anders, hätte die Polizei hier den zahlenmäßigen Stärkezuwachs umfassender kommuniziert.

Die Anzahl der neuen Polizeikräfte richtet sich nach einem speziellen Schlüssel, bei dem unter anderem die Kriminalitätsbelastung und die Unfallzahlen Berechnungsparameter sind. Da die Zahl der Straftaten hier sinkt, steht zu befürchten, dass der Schluck aus der Pulle nicht allzu groß sein wird. Ein Fehler, denn mehr Präsenz und Schlagkraft auf Dauer ist in vielen Abteilungen nötig. Alles andere ist ein Verschiebeparkplatz.



Ex-Student (51) muss in die Psychiatrie

Attacken und Rüpeleien in Supermärkten

Essen/Gelsenkirchen. „Sie legen dann Revision ein, Herr Scharmann.“ Mit dieser knappen Anweisung an seinen Verteidiger verließ der 51-jährige Gelsenkirchener am Freitag den Essener Gerichtssaal. Sichtlich unzufrieden zeigte er sich mit der Entscheidung der XVII. Strafkammer, ihn für nicht absehbare Zeit in der geschlossenen Psychiatrie unterzubringen. Aber daran führte aus Sicht der fünf Richter kein Weg vorbei.

Noch während der Verhandlung hatte der Beschuldigte, der früher Philosophie studiert hatte, gezeigt, wie wenig er sich kontrollieren kann. Während des Plädoyers seines Verteidigers Timo Scharmann stand er auf, wechselte den Platz im Saal und unterbrach den Anwalt. Dabei hatte dieser sich für ihn eingesetzt und die Psychiatrie als unverhältnismäßig eingestuft.

Mehrere Vorfälle seit 2016 hatte die Antragschrift der Staatsanwaltschaft aufgelistet. Da ging es vor allem um Aktionen gegen die eigene Mutter, aber auch um Rüpeleien gegen Angestellte in Supermärkten.

Weil der 51-Jährige aus Horst auch immer wieder in die Urteilsbegründung hinein sprach, fasste Richterin Gabriele Jürgensen sich relativ kurz. So blieb als „gravierendste Tat“ nur noch die Attacke an der Kasse eines Supermarktes, denn die Mutter hatte in ihrer Aussage manches relativiert oder konnte sich nicht mehr erinnern. An der Kasse hatte er allerdings sehr aggressiv reagiert, als die Kassiererin nicht schnell genug auf seinen 25-Cent-Bon reagierte. Er beschimpfte sie als „türkische Schlampe“ und bespuckte eine zur Hilfe eilende Kollegin. Nach ihr schlug er auch. Gute Heilungsaussichten hat der Beschuldigte nicht mehr. Schon Anfang der 90er Jahre war die paranoide Schizophrenie bei ihm festgestellt worden. Medikamente, die er bekam, setzte er eigenmächtig ab. So verfestigte sich die Krankheit. Hilfe versprach die Richterin nur beim Transport in die Psychiatrie. Sie hatte sich bei der JVA um eine schnelle Fahrt bemüht. Beim letzten Mal hatte der 51-Jährige lange in seiner Zelle warten müssen und war ausgerastet.

SERVICE

Rufnummern & Ansprechpartner

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.
- Polizei, ☎ 110.
- Krankentransport, ☎ 19222.
- evangelische Telefonseelsorge, ☎ (0800) 1110111.
- katholische Telefonseelsorge, ☎ (0800) 1110222.
- Frauenhaus, ☎ (0209) 201100.
- Notruf für vergewaltigte und sexuelle missbrauchte Frauen und Mädchen, ☎ (0209) 207764.

APOTHEKEN

SAMSTAG

- Apotheke Nabi, Horster Straße 75, ☎ (0209) 9592424.
- Kreuz-Apotheke, Ückendorf, Bochumer Straße 124, ☎ (0209) 204703.

SONNTAG

- Emscher Apotheke, Resser Mark, Im Emscherbruch 84, ☎ (0209) 72706.
- Paracelsus-Apotheke, Heßler, Fernsenbruch 17, ☎ (0209) 41535.

i Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Internet: www.apotheken.de.

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft, ☎ 116 117, Sa, So.
- Bergmannsheil Krankenhaus, Buer, Schernerweg 4, ☎ (0209) 59020, Sa, So, 8-22 Uhr.
- Kinderärztliche Notfallpraxis, Buer, Adenauerallee 30, ☎ (0209) 369244, Sa, So, 9-22 Uhr.
- Marienhospital, Ückendorf, Virchowstraße 135, ☎ (0209) 1720, Sa, So, 8-22 Uhr.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805)986700 (Festnetz 0,14€/Min.; Mobil 0,42€/Min), Sa, So.



Scannen, klicken und diskutieren Sie unsere Themen auf waz.de/gelsenkirchen

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@waz.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:

PRIVAT: Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@waz.de www.waz.de/anzeigen

GEWERBLICH: Ansprechpartner: Jörg Colmsee (Verkaufsleiter) Telefon 0209 17084-12 E-Mail: ruhmord@funkemedien.de Florastraße 6 45879 Gelsenkirchen Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen: LeserLaden, Ahstr. 12 45879 Gelsenkirchen; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr, sa 10-14 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

GELSENKIRCHEN Morgenpost

Anschrift: Ahstraße 12, 45879 Gelsenkirchen
Telefon 0209 17094-30
Sport 0209 17094-50
Fax 0209 17094-49
E-Mail: redaktion.gelsenkirchen@waz.de
Redaktion Buer, GE-Nord und Westerholt: Hochstraße 68, 45879 Gelsenkirchen
Telefon 0209 17094-30
Fax 0209 17094-49
E-Mail: redaktion.buer@waz.de

Redaktionsleiter: Steffen Gauß
Stellvertreter: Jörn Stender
Redaktion: Nikos Kimerlis, Sibylle Raudies, Christiane Rautenberg, Thomas Richter
Sport: Andree Hagel, Manfred Hendrick, Thomas Tartemann
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.